



Junge Waldkäuze im Huebwald, Littauerberg (Foto Ernst Haselbacher)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Vorstandssitzungen, Ausflug	2	Veranstaltungen	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	9
	GV 2012	2		Ornithologischer Grundkurs	10
	Neue Ehrenmitglieder	2	Exkursionen und Standaktionen	Luzerner Seebecken	10
	Mitgliederbestand	2		Dohlen an der Museggmauer	10
	Exkursionen	2		Frühlingskonzert unserer Vögel	10
	«Naturschauplätze Wasservögel»	2		Littauerberg	11
	Feldornithologiekurs (FOK)	3		Frühmorgen-Exkursion	11
	Exkursionsleiterkurs (ELK)	3		Petite Camargue alsacienne/	
	Rechnung-Übersicht	3		Kirchner Kopf/Tüllinger Hang	11
	Finanziell unterstützt...	3		Bergvögel am Pilatus	12
		Tag der offenen Museggtürme		12	
		Greifvogelzug Gurnigel		12	
Vogelschutz	Sanierung der Museggmauer	3	Intern. Zugvogel-Wochenende	13	
	Vernetzungsprojekt Luzern-Littau	4	Buchvortrag	13	
	Dohlen	4	Donatoren Rechnung OGL-Organ	Donatoren 2012	14
	Gänsesäger	5		Erfolgsrechnung der OGL 2012	15
	Alpensegler	5		Vorstand und Revisoren	15
	Mauersegler	6			
	Schwalben auf dem Sonnenberg	7			
	Schwalben auf dem Dietschiberg	7			
	Schwalben in Littau	8			
	Kolbenenten-Bruten	8			
Wasservogelzählungen	8				

Allgemeines

Im 132. Vereinsjahr traf sich der Gesamtvorstand zu 3 Sitzungen. Der Präsident und einzelne Vorstandsmitglieder nahmen an weiteren Besprechungen und Begehungen teil. In einer Arbeitsgruppe wurde unter der Führung von Peter-Guido Lüthi ein neuer OGL-Flyer mit Anmeldetalon kreiert und in einer anderen ist unter der Leitung von Betina Wehner und Helena von Allmen-Wyss die erste OGL-Homepage entstanden. Der Vorstandsausflug führte an den Hallwilersee.



Der Vorstand am Hallwilersee (Foto Bea Ess)

An der **Generalversammlung** vom 25. Februar 2012 im Hotel Anker in Luzern nahmen rund 100 Personen teil. Auch in diesem Jahr illustrierte der Präsident das Vereinsjahr 2011 mit einer lebendigen Powerpoint-Präsentation. Der Geschäftsführung des Vorstandes wurde zugestimmt, ebenso dem minimalen Jahresbeitrag von Fr. 10.–. Die Erneuerungswahl des gesamten Vorstandes, des Präsidenten und der Rechnungsrevisoren (siehe Vorstandsliste) für zwei Jahre erfolgte einstimmig.

Die Generalversammlung ernannte die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Sigi Brügger und Sebastian Meyer zu **Ehrenmitgliedern**:

Sigi Brügger für seine kompetente und speditive Arbeit als Kassier und Verwalter der Mitglieder-Adressen und seinen unermüdlichen Einsatz für die Steuerbefreiung der OGL.



Sebastian Meyer erfüllt seine Aufgaben als Vogelschutzobmann mit grossem Einsatz. Er verwirklicht immer wieder neue Ideen und erreicht als avifaunistischer Begleiter der Museggmauer-Sanierung für die Vögel das Optimum. Er ist auch ein kompetenter und beliebter Exkursions- und Kursleiter.



Nach dem Nachessen präsentierte Franz Wiederkehr neu mit digitalen Medien den Film «Höhlenbewohner» in neuer Brillanz und Schärfe. Alles in allem ein Leckerbissen, der auch in diesem Jahr die Anwesenden in Bann zog.

Ende 2012 betrug der **Mitgliederbestand 574**; im 2012 konnten 38 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von folgenden Todesfällen: Ehrenmitglied Ernst Glinz, Othmar Albisser, Paul Gehrig, Beatrice Kopp-Schai, Terry Stadlin, Verena Steiner, Heinz Strub, Anita Häfliger. Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Am 17. Februar 2012 starb 91-jährig das Ehrenmitglied **Ernst Glinz**. Er war während 18 Jahren – nämlich 1968–1981 und 1990–1994 – ein sehr umsichtiger Verwalter des



Hirschparks Reussport. In seiner Verwalterzeit wurde der Hirschpark als modernes Schaugehege mit der heutigen Raumaufteilung und den beiden Tierunterständen geschaffen. Ernst Glinz blieb bis 1997 im OGL-Vorstand und beriet uns weiterhin bei Fragen zur Hirschhaltung.

Im 2012 führte die OGL **9 Exkursionen, 2 Infostände, 1 Vortrag und 8 Hockabende** durch. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Schlechte Wetterprognosen führten zur Absage der Exkursionen «Neuenburgersee bei Yverdon» und «Rapperswil-Jona/Frauenwinkel», und wegen des Bahnunterbruches am Gotthard fiel die Exkursion «Bergvögel im Val Piora» aus.

Im Dezember 2012 erschien die neu gestaltete und aktualisierte 2. Auflage des Faltbogens «**Naturschauplätze Wasservögel**», an dem Sebastian Meyer und Urs Petermann fachlich mitgearbeitet haben. Der Faltbogen ist gratis erhältlich im öko-forum Luzern und beim Umweltschutz Stadt Luzern.

Im Sommer 2012 wurde der **Feldornithologiekurs (FOK)** von BirdLife Luzern mit einer Prüfung abgeschlossen. Folgende OGL-Mitglieder haben den 1,5 Jahre dauernden, anspruchsvollen Kurs bestanden:

Rosa Grisiger, Cornelia Keiser, Cornelia Lai, Inge Löhnert, Maria Cecilia Lüthi-Toledo, Roland Lüthi-Toledo, Therese Molinaro, Elsbeth Ruoss, Gabrielle Schaub, Martina Schybli, Ivan Stamenic, Ursula Thürig und Kaspar Windlin. Die OGL gratuliert.

Von Januar 2012 bis Juni 2013 findet der von Sebastian Meyer und Konstanze Mez geleitete **Exkursionsleiterkurs (ELK)** von BirdLife Luzern statt.



Exkursionen zu leiten, will geübt sein (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 19'873.57 und einem Aufwand von Fr. 26'746.12 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 6'872.55. Im Budget waren Mehrausgaben von Fr. 8'000.– vorgesehen, weil wir für den Vogelschutz einen Aufwand von Fr. 10'000.– budgetiert hatten. Nun resultiert bei Vogelschutzausgaben von Fr. 12'000.– nur ein Ausgabenüberschuss von Fr. 6'872.55, weil auch in diesem Jahr viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig namhaft aufgerundet haben. So erreichten wir bei den Mitgliederbeiträgen einen neuen Rekordertrag! Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Für die Vogelschutzarbeit erhielt die OGL von der Stadt Luzern einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 500.–.

Finanziell unterstützte die OGL folgende Institutionen:

Schweizerische Vogelwarte Sempach	Fr. 300.–
Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz	Fr. 500.–
BirdLife Luzern (früher LNVV)	Fr. 500.–
Verein zur Erhaltung der Museggmauer	Fr. 500.–
Stiftung Reusstal, Rottenschwil	Fr. 300.–
Pro Natura Luzern, Naturlehrpfad Baldeggersee	Fr. 10'000.–

Allen Vorstandsmitgliedern danke ich bestens für die konstruktive und mit grossem Einsatz geleistete Arbeit und das sehr gute Einvernehmen.

Der Präsident: Dr. Urs Petermann

Vogelschutz

Sanierung der Museggmauer

Avifaunistische Baubegleitung: Sebastian Meyer

Im 2012 standen gleich zwei Türme auf dem Programm: Dächli- und Allenwindenturm. An beiden Türmen nisteten in den Vorjahren Alpensegler und Mauersegler. Den auf der Roten Liste stehenden Alpenseglern galt deshalb ein besonderes Augenmerk. Der Dächlirturm wurde in der ersten Jahreshälfte saniert. Die Sanierung des Allenwindenturms, an dem mehr Alpensegler brüteten, folgte zum spätest möglichen Zeitpunkt im Herbst. Am Gerüst des Dächlirturms wurden Alpensegler-Ersatzkästen montiert, die zwar im Vorbeifliegen inspiziert, aber nicht bezogen worden sind. Hinter dem Gerüst



Toni Koller montiert Alpensegler-Ersatzkästen (Foto S. Meyer)



Alpensegler-Nest im Dächlirturm (Foto Hermann Obrist)



Sanierung des Allenwindenturms in Etappen (Foto Sebastian Meyer)

des Allenwindenturms wurde ein bisher unbekanntes Alpensegler-Nest mit drei Nestlingen gefunden. Damit die Altvögel trotzdem Zugang zu ihren Jungen hatten, wurde eine Kartonröhre von der Fassade durch das Gerüstnetz hindurch montiert. Am Ende waren alle drei Jungvögel ausgeflogen. Weitere Begehungen waren nötig, weil verschiedene Fenster und Nischen an beiden Türmen gegen Strassentauben verschlossen werden sollten. Wir konnten erreichen, dass die Nischen nur so weit verkleinert wurden, dass Strassentauben nicht mehr einfliegen können, kleinere Vögel und Fledermäuse aber nicht ausgeschlossen werden. Bei denjenigen Fenstern, über welchen Alpensegler brüten, wurden die Taubenabwehrnetze so montiert, dass sie den An- und Abflug der Alpensegler nicht behindern sollten.



Littauerberg – es fehlen Öko-Flächen mit Qualität (Foto Bea Ess)

Die unsicheren Brutvorkommen der seltenen Zaunammer im Gebiet zwischen Vogelsang und Renggloch wurden von Toni Koller gezielt überprüft. Leider konnte wieder keine Beobachtung gemacht werden. Auch die Reviere in der Sonnmatt und beim Kloster Gerlisberg scheinen dieses Jahr verwaist geblieben zu sein, obwohl am 1. April 2012 vormittags eine einzelne Zaunammer im Bereich Dorenbach beobachtet werden konnte; nachmittags war sie schon wieder weg und konnte auf dem ganzen Dietschiberg nicht mehr gefunden werden. Erfreulich sind auch die vielen neu gepflanzten Hochstamm-Obstbäume und weiteren ökologischen Aufwertungsmassnahmen.



Alpensegler umkreisen den Allenwindenturm (Foto Sebastian Meyer)

Bei der Sanierung der Museggmauer und den Vogelschutzmassnahmen waren folgende Personen seitens OGL massgeblich beteiligt: Jules Krummenacher, OGL-Präsident Urs Petermann, und Sebastian Meyer, OGL und Umweltschutz Stadt Luzern. Ein ganz besonderer Dank gilt weiterhin dem Verputzer-Team um Thomas Krüger. Auch der Bauleiterin Barbara Vogt gebührt weiterhin ein grosses Dankeschön, dass sie immer wieder an den Vogelschutz denkt. Aber auch alle Mitglieder der Baukommission sind inzwischen von den Vögeln der Museggmauer fasziniert. Auch ihnen sei gedankt. Die OGL ist weiterhin überzeugt, dass die Sanierung der Museggmauer vorbildlich durchgeführt wird und ohne nennenswerte Einbusse für die Brutvögel verlaufen wird.

Vernetzungsprojekt Luzern–Littau

Sebastian Meyer, Urs Petermann

Die OGL beteiligte sich auch 2012 unter anderem an der Feldüberprüfung von Mehl-, Rauchschwalbe und Zaunammer.

Auf dem Dietschiberg, Littauerberg und in Littau wurden von Sebastian Meyer weitere 6 Bauernhöfe besucht und die Landwirte beraten, wie sie den Schwalben helfen können.



Dohlen auf der Krone des Wasserturms (Foto Bea Ess)

Dohlen

Betreuer: Armin Wittmer

Der Bestand der Dohlen-Population ist mit 49 Brutpaaren, 6 nicht-brütenden Paaren und 24 Einzelvögeln um 2 Individuen grösser als im Vorjahr. An der Museggmauer gab es dieses Jahr eine recht



Dohle in der Kuhweide hinter der Museggmauer (Foto Sebastian Meyer)

grosse Verschiebung der bezogenen Brutnischen. Der im 2010 renovierte Mauerabschnitt Wachturm-Zytturm war mit 18 besetzten Brutnischen (Vorjahr nur 8) sehr

begehrt. Der Betreuer konnte auch erstmals auf der Südseite (Stadtseite) dieses Mauerabschnittes eine Brut feststellen.

Dohlen-Bestand 2012

	2012	2011
Brutpaare an Museggmauer	47	47
Nicht-brütende Paare an Museggmauer	6	5
Ledige Einzelvögel an Museggmauer	9	6
Brutpaare Stadt: Gerbergasse/Pilatusstr.	2	2
Ledige Einzelvögel in der Stadt	15	18
Total Anzahl Individuen in Luzern	134	132

Gänsesäger

Betreuer: Adrian Borgula (Leitung), Ronald Bryant, Walter Fassbind, Sebastian Meyer, Urs Petermann, Thomas Rösli

2012 wurden an der Museggmauer 14 Bruten mit 123 Jungvögeln (= Pulli) festgestellt. Davon haben mindestens 8 Familien die Reuss erreicht, davon 5 unter Begleitung der Betreuergruppe oder Passanten. In 3 Fällen gelang es sogar, verlassene Pulli wieder ihren Müttern zurückzugeben. Besten Dank allen Helfer/innen. Am 25. April 2012 hat die erste Familie das Nest verlassen, am 8. Juli 2012 die letzte. Auf der Südseite der Mauer,

an der Museggstrasse 50, wurde ein Brutplatz in einem «Scheinkamin» festgestellt.

Bei der Renovation des Allenwindenturms konnte im September vom Gerüst aus in einer Nische auf der Ostseite ein Gänsesäger-Nest entdeckt werden. Genau bei dieser Nische war im Frühling 2012 ein Gänsesäger-Weibchen beim Anflug beobachtet worden; eine Brut konnte hier jedoch nicht nachgewiesen werden.

Die Gänsesäger haben ein Jahresgelege mit 7–14 Eiern, das nur das Weibchen 32–35 Tage bebrütet. Sie beginnt mit Brüten nach dem letzten oder vorletzten Ei. Es wird kein Nistmaterial eingetragen, später wärmen vom Weibchen ausgezupfte Dunen die Eier. Die geschlüpften Jungvögel springen am 1. oder 2. Lebenstag in die Tiefe und wandern von der Mutter geführt zur Reuss oder zum See. Die Jungen können bereits am ersten Tag schwimmen, tauchen und suchen selber kleine Nahrungspartikel im Wasser. Die Flugfähigkeit erreichen sie im Alter von 60–70 Tagen.

Alpensegler

Betreuer: Sebastian Meyer (Leitung), Toni Koller, Jules Krummenacher, Urs Petermann, Regina Wigger

2012 brüteten 114 Alpensegler-Paare; wir konnten 151 Nestlinge beringen. In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche werden die gut zugänglichen Nistplätze jeweils von Juni bis Sep-



Gänsesäger-Familie auf dem Weg zur Reuss – kurz vor dem Ziel bei der Geissmattbrücke (Foto Sebastian Meyer)

tember kontrolliert und die Nestlinge beringt. Die nicht zugänglichen Nistplätze im Wasserturm, in der Pauluskirche und in den Museggtürmen werden jeweils durch Beobachten festgestellt. Der Dächliturm blieb dieses Jahr der Sanierung wegen verwaist. Die anfangs 2011 installierten Nistkästen in den südseitigen Lukarnen des Kirchenschiffs in der Hofkirche sind noch nicht benutzt worden. Ebenso sind die 10 Alpensegler-Nistkästen, die Martin Buchs im Herbst 2010 an einem Gebäude der Brauerei Eichhof montiert hat, bis jetzt nicht besiedelt worden.



Alpensegler (Foto www.ornitho.ch)

Alpensegler-Bestand Ende Juli 2012

Wasserturm:	61 Bruten, davon 17 nicht zugängliche Nester; 96 Nestlinge beringt
Hofkirche:	18 Bruten, 45 Nestlinge beringt
Pauluskirche:	11 Bruten, davon 6 nicht zugängliche Nester; 10 Nestlinge beringt
Allenwindenturm:	ca. 24 nicht zugängliche Nester
Dächliturm:	keine besetzten Nester
Pulverturm:	Erkundungsflüge Ende Saison
Luegislandturm:	Anflüge ohne Brutnachweis
Altes Zeughaus:	Anflüge, Schlafplatz?

Anzahl Altvögel in Luzern: ca. 300 (Schätzung)



Alpensegler bei der Hofkirche (Foto Sebastian Meyer)

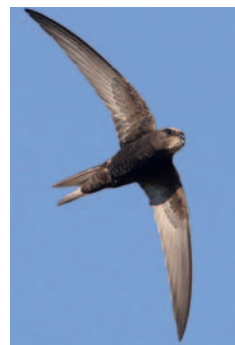
Mauersegler

Betreuer: Sebastian Meyer (Leitung) und weitere 6 Zähler/innen

Als Weiterführung der Aktion «Nistplatzförderung für Mauersegler» von 2010/2011 wurde 2012 eine Mauersegler-Gruppe gegründet. Die Gruppe hat an mehreren frühen Morgen von Mai bis Juli in verschiedenen Quartieren in Luzern, Reussbühl und Littau neue Mauersegler-Brutplätze gesucht und bekannte Mauersegler-Brutplätze überprüft. Dabei wurde in Siedlungen mit erhöhtem Potenzial für Mauersegler-Vorkommen und in der Nähe bekannter Mauersegler-Brutplätze



Mauersegler-Nest (Foto Sebastian Meyer)



Mauersegler (Foto ornitho)



Neu entdeckte Mauersegler-Brutplätze in Reussbühl (Foto S. Meyer)

besonders häufig beobachtet. Einzelne Mauersegler-Meldungen und Renovationsobjekte mit Mauersegler-Schutz- oder -Fördermassnahmen wurden gezielt überprüft. So konnten drei Erfolgsnachweise bei Renovationsobjekten erzielt sowie Dutzende neuer und potenzieller Mauersegler-Brutplätze entdeckt werden. Alle Resultate werden im Segler-Inventar der Stadt Luzern erfasst. Dieses Inventar enthält seit 2006 bereits mehr als 350 Adressen mit Mauersegler-Vorkommen und mehr als 130 Adressen mit potenziellen Mauersegler-Brutplätzen. Die genaue Anzahl Brutplätze können wir nur grob abschätzen. Wir gehen von mindestens 1000 Mauersegler-Brutpaaren in Luzern aus, wobei alleine an der Museggmauer und in den Museggtürmen über 100 Paare brüten. Darüber hinaus haben einzelne Aktive in ihrem Wohnquartier als «Türöffner» an mehreren Gebäuden das Montieren von Mauersegler-Brutplätzen initiiert.

Schwalben auf dem Sonnenberg

Betreuer: Karl Abbt

Der Hof Gabeldingen beherbergt mit 11 Brutten die grösste Rauchschnalben-Kolonie auf dem Sonnenberg. Dieses Jahr wurden die ersten Rauchschnalben erst am 10. April 2012 beobachtet, und sie haben auch verspätet mit dem Brutgeschäft begonnen. Normalerweise waren sie bereits Ende März zurück. Erfreulicherweise haben auch dieses Jahr die Rauchschnalben-Bruten am Hof Amlehn leicht zugenommen. Die Kälteperiode Mitte Juni hatte einige tote Jungvögel zur Folge. Am 26. August 2012 wurden die letzten Rauchschnalben gesichtet; es waren die letzten ausfliegenden Jungschwalben.

Ein besonderer Lichtblick ist mit 35 Brutten die konstant grosse Mehlschnalben-Brutkolonie im Hof Amlehn, die vor allem im 2011 dank der Förderung mit Nisthilfen einen sprunghaften Anstieg verzeichnete. Leider wurden dieses Jahr an der Westfront einige Mehlschnalben-Nester durch Haussperlinge besetzt oder beschädigt, so dass dort weniger Mehlschnalben brüteten. Dafür besetzten sie vermehrt die angebotenen Nisthilfen. Ein besonderer Dank geht an den Landwirt Peter Muff, Gabeldingen, der seine Schnalben sehr gut überwacht, beschützt und den Ausbau der Kolonie mit Nisthilfen fördert.

Schnalben auf dem Sonnenberg 2012

Besetzte Nester	Rauchschnalben	Mehlschnalben
Gabeldingen	11 (12)	1 (1)
Hinter-Amlehn	7 (5)	35 (39)
Eggenhof	3 (2)	0 (0)
Böschenhof	2 (2)	0 (0)

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2011.



Mehlschnalben brauchen Pfützen, um Nistmaterial sammeln zu können. (Foto Sebastian Meyer)

Schnalben auf dem Dietschiberg

Betreuerinnen: Bea Ess, Heidi Fischer, Grazia Wendling

Von Mai bis September wurden die Höfe auf dem Dietschiberg 6 Mal besucht und die besetzten Schnalben-nester gezählt. Mehlschnalben brüten nur noch am Hof Lamperdingen. Nachdem es 2011 auf der Südseite des alten, grossen Stalles keine Brutten gab, wurden die-

ses Jahr hier 11 Brutten aufgezogen. Auf der Nordseite waren 10 Nester mit insgesamt 13 Brutten besetzt. Am 3. September 2012 waren die letzten Mehlschnalben noch nicht ganz flügge.



Mehlschnalben-Doppelnest, 9. Juli 2010 (Foto Bea Ess)



Abgefallenes Mehlschnalben-Nest, 16. Mai 2011 (Foto Bea Ess)



Montierte Mehlschnalben-Kunstnester, 4. Juni 2012 (Foto Bea Ess)



Sofort besetztes Mehlschnalben-Kunstnest, 19. Juli 2012 (Foto Bea Ess)

Am Hof Utenberg zählte die Bäuerin 20 ausfliegende Junge. Leider werden in den Pferdstätten immer noch Fliegenfänger befestigt, im grossen Stall an längs verlaufenden Röhren. Weil sich die frisch ausgeflogenen Jungen auf diese Röhren setzen, daraufhin ihr Gefieder an den starken Klebstoffen hängen blieb und sich die Vögel nicht befreien können, verendeten wie 2011 ein paar Schwalben; jede Hilfe kam zu spät. Trotzdem beharrt die Bäuerin auf dieser veralteten Methode der Fliegenbekämpfung.

Neu wurde dieses Jahr auch der Hof Salzfass besucht. Unter einem Vorbau sind dort Reste einiger Mehlschwalbennester und ein Kunstnest zu sehen. Bruten gab es aber leider keine, wahrscheinlich wegen der Umstellung von einem Kuhstall zu einem Agrotourismus-Hof mit entsprechendem Innenausbau und menschlichem Betrieb. Es besteht wenig Grund zu Hoffnung, dass dieser Hof in Zukunft noch von Schwalben bewohnt werden wird.

Schwalben auf dem Dietschiberg 2012

Höfe	Schwalben-Bruten		
	Rauchschwalben	Mehlschwalben	leere Nester
Lamperdingen	2 (1)	24 (10)	10
Utenberg	9 (7)	0	3
Dorenbach	0 (1)	0	1
Lindenfeldweid	3 (6)	0	12
Gerlisberg	0	0	11
Salzfass	0	0	5
TOTAL	14 (15)	24 (10)	42

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2011.



Junge Rauchschnalbe im Stall Utenberg (Foto Bea Ess)

Schwalben in Littau

Betreuer: Philip Baruffa, Marianne Würth

2012 führte die OGL das Schwalben-Monitoring auch im Stadtteil Littau durch. Dafür wurden von den 35 möglichen Bauernhöfen vorerst 11 Höfe zu Überwachung ausgewählt und diese von Ende April bis Ende August je 5 Mal besucht. Insgesamt wurden 45 Rauchschnal-

ben- und 53 Mehlschnalben-Bruten aufgezogen – Rauchschnalben fast alle in natürlichen Nestern, Mehlschnalben fast alle in Kunstnestern.

Schnalben in Littau 2012

Höfe	Schnalben-Bruten	
	Rauchschnalben	Mehlschnalben
Unter-Röthelbach	2	12
Schwand	2	0
Unterschwand	6	0
Neumatt	2	0
Huob	9	0
Mooshof	1	0
Büel	5	1
Ober-Winterbühl	8	8
Baumgarten	5	23
Tschuopis	0	8
Oberwil	5	1
TOTAL	45	53



Rauchschnalben suchen das Futter für ihre Jungen im Umkreis von 300–500 m um das Nest (Foto Philip Baruffa)

Kolbenenten-Bruten

Betreuer: Adrian Borgula

2012 konnten in Luzern 8 Bruten mit 34 Kolbenenten-Pulli beobachtet werden. Anfang April 2012 wurde auf einem Pfeiler der Sentimatt-Autobahnbrücke ein brü-



Kolbenenten-Familie neben dem Seebad Luzern (Foto Bea Ess)

tendes Weibchen beobachtet. Leider gibt es von dieser Familie keine weiteren Informationen. Im Segelboot-hafen schlüpften am 26. April 2012 die ersten Jungen. Das späteste Schlüpfdatum dürfte zwischen dem 14. und 17. August 2012 liegen – eine Familie, die ab dem 17. August 2012 mehrmals im Raum Inseli/Schiffflände beobachtet wurde.

Herzlichen Dank allen Beobachter/innen!

Wasservogelzählungen

Betreuer: Urs Petermann (Leitung) und 19 weitere Zähler/innen

Im Januar 2012 bildete sich auf dem Rotsee immer mehr Eis, der freie Wasserteil für die Wasservogel wurde immer kleiner. Im Februar war der See vollständig zugefroren und wurde für die Bevölkerung freigegeben. Dies hatte zur Folge, dass Mitte Februar nur noch 25 Wasservogel beim Einlauf des Reuss-Rotsee-Kanals gezählt wurden. Die grossen Trupps von Tafelenten (Dezember 1585, Januar 1104) und Reiherenten (Dezember 802, Januar 2346) mussten sich deshalb, so vermuten wir, auf dem Vierwaldstättersee oder anderen Seen aufhalten. In der Luzerner Seebucht hatte sich tatsächlich die Zahl der Reiherenten von 839 im Januar auf 2105 im Februar erhöht. Bei den Tafelenten gab es im Februar in Luzern nur eine Zunahme von 136 auf 508 Individuen. Die meisten «Rotsee-Tafelenten» mussten sich anderswo aufhalten. Dass viele Reiherenten im Raum Luzern blieben, zeigte die Rotsee-Zählung im März mit 390 Reiherenten; dies waren Enten, die erst in den folgenden Wochen in ihre Brutgebiete im Norden und Osten zurückflogen.



Überwinternde Wasservogel in der Trottl-Bucht (Foto Sebastian Meyer)

Im Herbst/Winter 2012 trafen die meisten Wintergäste mit Verspätung in Luzern ein. Nur die Blässhühner waren bereits im Herbst zahlreich (September 1208, Oktober 1746, November 2057). Die Kolbenenten flogen erst im Dezember zu uns und prägten seither das Bild in der Trottlibucht (Dezember 3747). Im Dezember waren es nun doch über 12'000 Wasservogel, die auf dem Luzerner- und dem Rotsee schwammen. Herzlichen Dank dem tüchtigen, wetterfesten Zählerteam!

Zählung Luzern vom 16.12.2012 (ohne Rotsee)

Zwergtaucher	43	Reiherente	771
Haubentaucher	65	Moorente	9
Schwarzhalstaucher	2	Schellente	0
Kormoran	25	Pfeifente	6
Höckerschwan	182	Gänsesäger	14
Graugans	12	Teichhuhn	18
Schnatterente	42	Blässhuhn	2522
Krickente	1	Lachmöwe	785
Stockente	489	Sturmmöwe	44
Löffelente	5	Heringsmöwe	1
Kolbenente	3747	Mittelmeermöwe	20
Tafelente	176	unbest. Grossmöwe	12

Veranstaltungen 2012

Monatliche Zusammenkünfte (Hock)

Diese sehr gut besuchten Zusammenkünfte, die jeden zweiten Mittwoch im Monat (ohne Juni bis August) stattfinden, sind neben den Exkursionen der zweite wichtige Bestandteil des OGL-Vereinsleben.



Der letzte Hock im Hotel Anker, Nov. 2012 (Foto Sebastian Meyer)

Urs Petermann referierte über folgende Themen: Invasionsvogel Bergfink; nicht häufige Wintergäste im Luzerner Seebecken; grosse Nester und Horste; unsere Dohle: Lebensweise, Verhalten; Zaunkönig: Vogel des Jahres 2012; Wasserqualität, wirbellose Neozoen und Wasservogel-Bestände; Enten-Hybride; «Albinos»; Rausfusshühner: Lebensweise, Gefährdung, Wildruhezonen; wie entstehen Schwarzspecht-Höhlen. Im Weiteren wurde über die Bruterfolge von Dohlen, Seglern, Gänsesägern und Schwalben informiert, die Resultate der Wasservogelzählungen und ihre Interpretation und über besondere Beobachtungen. Die abgegebenen, schriftlichen Zusammenfassungen mit farbigen Illustrationen und vergleichenden Tabellen sind sehr informativ und können teilweise als Bestimmungshilfe verwendet werden. Wegen der Schliessung des Hotels Anker findet der OGL-Hock seit Dez. 2012 neu im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern statt, Haus Rubin, Beginn neu um 19 Uhr.

Ornithologischer Grundkurs

Von Januar bis Juni 2012 nahmen 24 interessierte Teilnehmer/innen am Ornithologischen Grundkurs (6 Theorieabende und 5 Halbtagesexkursionen) teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten die häufigsten Vogelarten in und um Luzern und ihre Lebensräume kennen. Kursleiter waren Heidi Fischer und Jules Krummenacher.



Grundkurs-Teilnehmende (Foto Sebastian Meyer)

Exkursionen und Standaktionen

8. Januar: Luzerner Seebecken

(ca. 50 Teilnehmer/innen)

Trotz ungünstiger Wetterprognosen, aber dank einer kleinen Meldung in der Neuen Luzerner Zeitung fanden sich bei mildem Wetter ca. 50 Personen zu dieser traditionellen Exkursion auf dem Inseli ein. Darunter waren auch ca. 10 Stadtführerinnen, die vermehrt Naturthemen in ihre Führungen einbauen wollen – sehr erfreulich. Zwischen Inseli und Tribschhorn konnten überwinternde



Krickente vor dem Alpenquai (Foto Bea Ess)

Wasservogel gezeigt und erklärt werden, wieso gerade das Luzerner Seebecken ein Überwinterungsgebiet von internationaler Bedeutung ist. Kolben-, Reiher-, Tafelenten und Blässhühner sahen wir in grossen Zahlen, im Motorboothafen auch ein Schnatterenten-Paar. Beim Segelboothafen kam das zahme Krickenten-Weibchen zur Fütterungsstelle, das sich seit ein paar Monaten

dort aufhält. Wer noch nicht genug hatte, durfte zum Abschluss den Waldkauz im Tribschhorn bewundern, der dort seit Jahren im Winter einen Tagesschlafplatz bezieht.

17. März: Dohlen an der Museggmauer

(52 Teilnehmer/innen)

in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum Luzern Begleitexkursion zur Ausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» im Natur-Museum Luzern

52 Personen meldeten sich an und fanden sich bei frühlinghaftem Wetter beim Nölliturm ein. Nach ersten Informationen durch Urs Petermann, Präsident der OGL, waren schnell drei Gruppen eingeteilt, die unter kundiger Führung von Armin Wittmer, dem aktuellen „Dohlen-



Start zur Dohlen-Exkursion beim Nölliturm (Foto Bea Ess)

Vater“, Sebastian Meyer und Urs Petermann hinter der Museggmauer in das spannende Leben und Verhalten der Dohlen eintauchten. Emsig wurde Nistmaterial in die Schlupflöcher hinein und heraus getragen. Ja richtig, es wurde in Nachbarshöhlen fleissig geklaut. Besonders begehrt für die Auspolsterung sind die ausgekämmten Haare der Schottischen Hochlandrinder. Die Symbiose zwischen diesen Vierbeinern und den Dohlen ist einmalig und sehr förderlich. Bemerkenswert ist auch die sorgfältige Sanierung der Museggmauer, die den Lebensraum der Dohlen und anderer Brutvögel nachhaltig sichert. Ab und zu flogen Gänsesäger vorbei, auch verschiedene Greifvögel konnten beobachtet werden.

1. April: Frühlingskonzert unserer Vögel

(33 Teilnehmer/innen)

Trotz kühler Bise und bedeckten Himmels begrüsst uns die Singvögel im Dreilinden-Quartier. Die Exkursion war auch in der Neuen Luzerner Zeitung angekündigt. In 2 Gruppen spazierten wir via Dreilindenpark, Schlösli Utenberg, Dorenbach Richtung Dietschiberg. Singdrossel und Zilpzalp dominierten zu Beginn mit ihrem ausdauernden Gesang. Wie immer in dieser Jahreszeit überraschten die Stimmvariationen des Kleibers und der

laute Gesang der Mönchsgrasmücke. Leider liessen sich keine Spechte blicken. Einige Greifvögel erfreuten uns. Höhepunkt des Tages war eine Zaunammer, die von einer Gruppe in der Hecke oberhalb des Hofes Dorenbach gehört und gesehen wurde. Die Zaunammer ist eine von mehreren Ziel- und Leitarten des Vernetzungsprojekts Luzern-Littau. Sie bevorzugt unaufgeräumte Hecken- und Waldränder mit Brombeeren und höheren Wildstauden. In Luzern und Littau brütet sie nur sehr unregelmässig.



Im Dreilindenpark (Foto Ernst Haselbacher)

28. April: Littauerberg – Bluestwanderung zum nationalen Tag der Hochstamm-Obstbäume (28 Teilnehmer/innen)

Bei warmem Föhnwetter mit prächtiger Sicht wanderten wir ab Lohrensäge durch die abwechslungsreiche, blühende Landschaft des östlichen Littauerbergs. Am Rothbach begrüsst uns zum Start eine Wasseramsel und 2 Bergstelzen. Unzählige grosse Weinbergschnecken retteten wir vom Weg. Über unsern Köpfen turnten Schwanzmeisen und sangen Buchfink, Zilpzalp, Meisen, Gartengrasmücke. Höhepunkt war die Begegnung mit 6 jungen Waldkäuzen, die uns Landwirt Ruedi Geissler aus einem Kasten im Huebwald holte und auf einer



Im Banne von jungen Waldkäuzen (Foto Ernst Haselbacher)

Holzbeige präsentierte. Köstlich diese Jungvögel zu beobachten, die vor Müdigkeit zeitweise buchstäblich umfielen, da sie lieber ihren Tagesschlaf abgehalten hätten. Vor lauter Begeisterung über diese Begegnung verpas-

ste ein grosser Teil der Gruppe 3 Baumfalken, die hinter unserem Rücken in der Luft spielten. Laufend erfuhren wir viel Wissenswertes über die Landschaft. Sebastian Meyer berichtete über die erfolgreich angelaufene Zusammenarbeit mit vielen Landwirten auf dem Littauerberg im Rahmen des Vernetzungsprojekts Luzern-Littau. Hoffentlich werden die riesigen Aushubdeponien künftig wie geplant rekultiviert und teilweise renaturiert.

13. Mai (Muttertag): Frühmorgen-Exkursion in der Stadt Luzern (15 Teilnehmer/innen)

15 Unentwegte wagten sich um 5.00 Uhr in den kühlen Morgen. Lauter Amselgesang begleitete den Start. Rund 30 verschiedene Vogelarten konnten wir auf dem gemütlichen Spaziergang via Museggmauer, Bramberg, Rotsee, Friedental, St. Karli und zurück an die Reuss zusammen entdecken. Höhepunkt waren 2 rivalisierende Gartenrotschwänze hinter der Museggmauer, ein Männchen und wahrscheinlich ein junges Männchen. Der Gesang begleitete uns noch eine Weile. Ein Brutnachweis gelang leider die ganze Saison nicht. Unterwegs wurden von Sebastian Meyer verschiedene gelungene bauliche Massnahmen für Mauersegler gezeigt und erklärt.



Bereits frühmorgens singt ein Hausrotschwanz (Foto Bea Ess)

20. Mai: Petite Camargue alsacienne/Kirchner Kopf/Tüllinger Hang bei Weil am Rhein (41 Teilnehmer/innen)

Ein fast gefüllter Car führte in einen heiteren, angenehm warmen Tag. Im Auenwald der Petite Camargue alsacienne begeisterten Nachtigall, Pirol, ein Orpheusspötter, Neuntöter und Turteltaube. Wasserfrösche und viele bekanntere Vogelarten ergänzten das Konzert. Auch eine Nutria zeigte sich kurz.

Die Orchideen am Kirchnerkopf sind leider nicht mehr so zahlreich wie in früheren Jahren – um so mehr erfreuten uns Hummelragwurz, Spinnenragwurz, Helm-Knabenkraut, Affen-Knabenkraut, Gussones Milchstern auf der kurzen Runde. Der Düngeeinfluss der nahen intensiven Landwirtschaft und die Verbuschung sind wohl Gründe für den Rückgang der Vielfalt.

Am Tüllinger Hang improvisierten wir nach dem Mittagessen, da der grosse Car uns nicht an die gewünschte Ausgangsstelle bringen konnte. Wir wurden mit einem sonnigen Spaziergang durch Weinberge und Kleingärten belohnt. Der Wechsel von bearbeiteten und verwilderten Flächen gefällt vor allem dem Gartenrotschwanz und der Zaunammer. Auch wenn wir dem Wiedehopf nicht begegneten, zählten wir am Schluss des Tages rund 40 Vogelarten.

Hummel-Ragwurz
(Foto Helena von Allmen-Wyss)



Helm-Knabenkraut
(Foto Helena von Allmen-Wyss)



Gelbe Resede
(Foto Helena von Allmen-Wyss)



Affen-Knabenkraut
(Foto Helena von Allmen-Wyss)

3. Juni: Bergvögel am Pilatus (25 Teilnehmer/innen) zusammen mit Pro Pilatus

Ein prächtiger Sonnenaufgang über der Rigi und warme Föhnluft empfingen uns im Eigenthal. Optimistisch starteten wir. Nach knapp einer Stunde Exkursion setzte hef-



Die Pilatus-Exkursion wurde verregnet (Foto Helena von Allmen-Wyss)

tiger Regen ein, der uns zwang, umzudrehen und nicht weiter zum Pilatus aufzusteigen, der mittlerweile durch heranrückende Regenfronten und Nebel tief verhangen war. Zurück im Eigenthal konnten wir im Trockenen beobachten. Nebst rund 15 Vogelarten präsentierte sich ein Rehbock. 2 Gimpel-Männchen und 3 junge Bergstelzen am Bach kurz vor dem Gantersei-Parkplatz krönten die Beobachtungen. Noch vor dem Mittag beendeten wir die Exkursion frühzeitig.

8. September: Tag der offenen Museggtürme (mind. 1200 Besucher/innen)

Der OGL-Stand zu den wichtigen 4 Brutvogelarten der Museggmauer – Gänsesäger, Alpensegler, Mauersegler, Dohle – wurde bei gutem Wetter von mind. 1200 einheimischen und ausländischen Gästen besucht. Den Besuchenden wurden im Wachturm mit Postern, Präparaten und informativen Merkblättern die Brutvögel näher gebracht. Urs Petermann wurde dabei von Ronald Bryant, Toni Koller, Jules Krummenacher, Sebastian Meyer, Armin Wittmer und Helena von Allmen-Wyss unterstützt. Auch auf die aufwändige, ökologische Baubegleitung und die vorbildliche Sanierung der Museggmauer wurde mehrmals hingewiesen. Publikumsmagnet war immer wieder der von Walter Fassbind aufgenommene Film, in dem ein Gänsesäger-Weibchen mit seinen Jungen beim Verlassen seiner Brutnische hoch oben am Zytturm mitverfolgt werden konnte.



OGL-Infostand im Wachturm (Foto Helena von Allmen-Wyss)

23. September: Greifvogelzug im Gurnigel-Gebiet (19 Teilnehmer/innen)

Das Mittelland war bis am späteren Nachmittag von einem dichten Nebelteppich bedeckt. Darüber herrschte warmes, sonniges Wetter. Vielleicht sahen die Vögel im Mittelland den blauen Himmel deshalb zu wenig. Jedenfalls blieb die Individuenzahl bis am Ende gering, nicht jedoch die Artenzahl, welche sich im normalen Rahmen bewegt. Erwähnenswert sind 1 Fischadler, 2 Baumfalken, mehrere Rohrweihen, 3 Steinadler, weitere Greifvögel,

1 Schwarzspecht, 1 Tannenhäher, mehrere Kolkraben, viele Mehlschwalben und Tannenmeisen, immer wieder schwierig zu bestimmende Pieper und Stelzen.

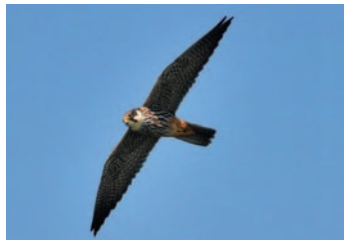


Ausschau nach Greifvögeln über dem Gurnigel (Foto Bea Ess)

6./7. Okt.: Internationales Zugvogel-Wochenende (70 Teilnehmer/innen)

Ein vom Morgen bis am Abend strahlend schöner Tag lockte viele Ornitholog/innen und Passant/innen auf den Sonnenberg zum OGL-Vogelzugs-Beobachtungs- und -Informationsstand.

Besonders Adrian Borgula, Andrea Egli, Bea Ess, Roland Lüthi und Ursula Winklehner halfen Sebastian Meyer und Urs Petermann beim Suchen und Bestimmen.



Baumfalke (Foto www.ornitho.ch)

Immer wieder flogen Buchfinken, Tannenmeisen, Wiesenpieper, Rauchschwalben, andere Finken und Meisen vorbei. Vormittags zogen mehrere Gruppen von Misteldrosseln, Staren und Ringeltauben. Über



BirdWatch auf dem Sonnenberg mit Info-Stand (Foto Bea Ess)

Mittag folgten verschiedene Greifvögel: Baumfalken, Sperber, Rotmilane, Mäusebussarde. Höhepunkt war eine Heidelerche, die direkt über unsere Köpfe rufend hinwegflatterte. Insgesamt zählten wir 3508 Vögel und 47 Arten. Auch der von Urs Petermann aufwändig erneuerte Informationsstand wurde rege genutzt.

27. November: Buch-Vortrag «Wildtiere – Hausfreunde und Störenfriede» (32 Teilnehmer/innen)

ein Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung «Unsere Haustiere» im Natur-Museum Luzern

Sebastian Meyer stellte in einem kurzweiligen Vortrag den 32 Zuhörer/innen den Werdegang des von ihm mitpublizierten Sachbuches «Wildtiere – Hausfreunde und Störenfriede», das im April 2012 im Haupt-Verlag erschienen ist, vor. Im zweiten Teil folgten einige Beispiele aus dem Buch, mit welchen für mehr Natur im Siedlungsraum und ein konfliktfreies Zusammenleben mit Wildtieren unter dem gleichen Dach geworben wird. Zum Schluss wurde das Buch verkauft und auf Wunsch vom Autor signiert.



Ornithologische Gesellschaft
der Stadt Luzern

**Wir sind dankbar für jede Geldspende.
Konto OGL: PC 60-2699-5**



Donatoren 2012 (Fr. 50.– und mehr)

Abbt Karl, Kriens
Achermann Adolf + Nina, Luzern
Ackermann Eroica, Luzern
Allgöwer Britta, Luzern
Arnet Theres, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Baumann Anne-Marie + Albert, Luzern
Baumann Ruedi, Ebikon
Baumann Willi, Luzern
Berndt Gesine, Ebikon
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Bielmann Annemarie, Luzern
Blatter Elisabeth, Luzern
Blättler Elsbeth, Luzern
Blättler Martin, Luzern
Borgula Adrian, Luzern
Bratolic Franziska, Meggen
Bucher Louis, Alberswil
Bucher Zita, Horw
Büchi René, Luzern
Bühler Josef, Emmenbrücke
Burkhardt Pierre + Edith, Kriens
Burkhardt Rita, Ebikon
Dahinden Rudolf, Kriens
Deicher Heidi + Hugo, Reussbühl
Detmar Lothar, Luzern
Doppmann Rosmarie + Hans, Luzern
Eisenring Rahel, Luzern
Ess Monkewitz Bea, Luzern
Estermann-Deicher Sylvia, Luzern
Felder Joseph, Luzern
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fischer Heidi, Luzern
Fischer Katharina, Hergiswil NW
Fleischer Gisela + Werner, Schwarzenberg
Frey Brigitte, Adliswil
Fuchs Stephan, Luzern
Furrer Cornelia, Sursee
Geisseler Ruedi, Luzern
Gisler Benno, Wilen
Gmür Peter, Luzern
Greter Huser Ruth, Kriens
Grisiger Rosa, Sachseln
Grunder Anne, Udligenswil
Grüter-Schweizer Urs + Käthi, Luzern
Haas Gabi, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Held Vreni, Lenzburg
Helfenstein Marcel, Stans
Henggeler Silvia, Meggen
Herzog Roger, Luzern
Herzog Werner, Kriens
Hofer Elisabeth, Luzern
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hofstetter Trudy, Ebikon
Huber Ruth, Luzern
Imhof Heidi, Buchrain
Ineichen Margrit, Luzern
Jones Robert, Meggen
Joseph-Anson Peri, Luzern
Joseph Anton, Luzern
Käch Beat, Kriens
Kalbermatter Elisabeth, Luzern
Keiser Erich, Hergiswil NW
Keiser René, Luzern
Keller Hans, Luzern
Keller Robert, Luzern
Kissling Sonja, Meggen
Klostermann Gisela, Adligenswil
Kloter Eduard, Meggen
Koch-Brun Susanne, Meggen
Koch Franz, Eschenbach
Kollbrunner Trix, Luzern
Koller Claudia, Luzern
Koller Sandra, Luzern
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Krummenacher Jules, Luzern
Küchel Rosmarie + Peter, Kriens
Kunz Susanne, Kriens
Küttel Guido, Luzern
Kutzelnig Rosmarie, Luzern
Lachapelle Corinne, Luzern
Lammer Christine, Kriens
Lang Arthur + Ruth, Luzern
Lardon Elisabeth, Eich
Lenz Erwin, Obernau
Lienhard Hansrudolf, Luzern
Lind-Rigert Maya, Luzern
Linke Verena + Aloys, Luzern
Linkemeyer Klara, Kriens
Lüscher Lony + Willi, Ennetbürgen
Lüthi-Toledo Lopez Maria + Roland, Malters
Mantz Barbara, Ebikon
Marfurt Rosmarie + Hans, Luzern
Meier Irène, Luzern
Molinaro Therese, Meggen
Monkewitz Martin, Luzern
Morach Gotthold + Alice, Luzern
Moser Annelies, Luzern
Obrist Denis, Luzern
Paul-Meier Susi, Luzern
Planzer Margrit, Luzern
Ramseier Erich, Adligenswil
Riepe Sibylle, Hohenrain
Rimmel Peter, Luzern
Roth Alain + Myrtha, Kriens
Rust Kathrin, Luzern
Salzmann Heidi, Luzern
Schaub von Moos Gabrielle, Ebikon
Schauber Gabi, Luzern
Scheidegger Guido, Emmenbrücke
Scherrer Martin + Barbara, Luzern
Schifferli Luc, Sempach
Schmid Pia, Luzern
Schmidli Roman, Luzern
Schnellmann Rosmarie, Luzern
Sigg-Zuber Erika, Hergiswil NW
Simmler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Spohr Pia + Werner, Kriens
Steffen Albert, Luzern
Steiner-Wettstein Heidy, Frauenfeld
Steiner Vreni, Luzern
Sticher Robert, Kriens
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Thüring-Weibel Ursula, Schenkön
Vanscheidt Ralf, Frauenfeld
Vogel Franziska, Emmenbrücke
Vogt Josef, Luzern
von Allmen Renate, Ebikon
von Allmen-Wyss Helena, Adligenswil
von Deschwanden Luzia, Luzern
Vonbank Elisabeth, Luzern
Weingartner Hans, Kriens
Wendling Grazia, Adligenswil
Wicki Heinrich, Luzern
Wicki Jeannette, Emmenbrücke
Wicky Karl, Schüpfheim
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Widen Anders, Luzern
Würth Marianne, Emmenbrücke
Wyss Barbara, Luzern
Ziegler Markus, Beckenried
Zurbuchen Antonia, St. Gallen

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder danken allen Donatoren für die grosszügigen Beiträge!

Erfolgsrechnung 2012



Vergleich mit Budget

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget 2012</u>	<u>Rechnung</u>	<u>Budget 2012</u>
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
Mitgliederbeiträge			19'567.00	15'000
Zinserträge			284.52	500
Verschiedene Einnahmen			22.05	
Vogelschutz	12'851.05	10'000		
Exkursionen, Vorträge	1'127.60	2'000		
Abonnemente, Vereinsbeiträge	2'792.00	2'000		
Drucksachen, Porti, Spesen	4'299.87	4'000		
Entschädigung des Vorstandes	1'500.00	1'500		
Generalversammlung	4'175.60	4'000		
Totale	26'746.12	23'500	19'873.57	15'500
Mehr-Ausgaben	- 6'872.55	- 8'000		
	<u>19'873.57</u>		<u>19'873.57</u>	

Luzern, 12. Januar 2013
Der Kassier: Sigi Brügger

OGI-Organe – Vorstand und Revisoren

Präsident, Exkursionsleiter	Dr. Urs Petermann
Vogelschutzobmann, Exkursionsleiter	Sebastian Meyer
Aktuarin	Helena von Allmen-Wyss
Kassier, Mitgliederverzeichnis	Sigi Brügger
Beisitzer/innen	Philip Baruffa, Bea Ess Monkewitz, Toni Koller
Webmasterin	Betina Wehner (Neuwahl an der GV 2013)
Layouter	Peter-Guido Lüthi
Rechnungsrevisor/innen	Silvia Birrer, Gabi Schaubert, Kaspar Zehnder

Adressänderungen bitte unbedingt melden an Sigi Brügger, Würzenbachmatte 32, 6006 Luzern
Tel. 041 370 10 84 oder per e-mail an sigi.br@bluewin.ch



Alpensegler umkreisen den Wasserturm (Fotomontage Peter-Guido Lüthi)